Deutsches Reich.

Von der Stellvertretung des Reichskanzlers, Staatssekretär v. Boetticher, geht der „Germania" mit Berufung auf das Preßgesetz folgende Berichtigung zu:

„Die „Germania" entkräftet in ihrer Nummer vom 21. d. einen Artikel, in welchem mitgetheilt wird, daß die Entmündigung des Königs Ludwig von Baiern schon früher erfolgt sein würde, wenn nicht der Reichskanzler entschieden diesem Plane widersprochen hätte. Er habe in die Einsetzung einer Regentschaft gewilligt, nachdem die Garantien geboten waren, daß eine Aenderung in der Haltung der bairischen Regierung dadurch nicht erfolgen werde. Diese Nachricht entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage und beruht auf Erfindung, wie solche wiederholt hervorgetreten, daß von einer Einwilligung des Reichskanzlers in einer ausschließlich inneren Angelegenheit Baierns gar nicht die Rede sein kann."

Nach den heute veröffentlichten Betriebsergebnissen der Preußischen Staatseisenbahnen vom 1. April bis Ende August 1. J. betrug die Steigerung der Betriebslänge um 283,93 km gegen 1885, die Einnahme aus dem Personen- und Güterverkehr 1,613,439 M., aus dem Güterverkehr 3,200,978 M., zusammen 4,844,417 M., und unter Anrechnung sonstiger Mindereinnahmen 3,903,072 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Monat August allein betrug die Mehreinnahme aus dem Personen- und Güterverkehr 238,748 M., aus dem Güterverkehr 338,748 M., insgesammt 336,391 M.

□ Wie sehr es nöthig ist, bei Unfällen genau nach dem Sachverhalte zu forschen, und welche Folgen Arbeiter bei unrichtigen Angaben ihrerseits zu tragen haben, zeigt folgender, bei einer Baugewerksberufsgenossenschaft vorgekommener Fall: Ein Arbeiter, welcher beim Abteufen eines Brunnens beschäftigt war, zeigte seinem Arbeitgeber an, er habe bei seiner Beschäftigung eine Verletzung am Arm erlitten. Der Unfall wurde nun von Vertrauensmanne untersucht, wobei sich herausstellte, daß der Beschädigte sich die Verletzung nicht im Betriebe, sondern durch irgend welche Veranlassung in seiner Wohnung zugezogen hatte. Wegen dieser schwindelhaften Vorspiegelung wurde Strafantrag gestellt, infolge dessen der Betreffende wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt wurde.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere: v. Letton-Vorbeck, Oberst und commandirter im Thür. Feld-Stabsoffizier des Pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, unter Beförderung zum Oberst, zum Commandeur des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 66 ernannt. Lentze, Sek.-Lt. vom 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, als Insp.-Offiz. zur Kriegsschule in Cologne, v. Behling II., Sek.-Lt. vom Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, vom 1. Okt. d. J. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Bensberg kommandirt. Oden, Sek.-Lt. vom 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, zur Dienstleistung bei der Gewehr- und Munitionsfabrik in Erfurt vom 1. Okt. d. J. ab auf ein Jahr kommandirt. Hundrich, Mohdorf, v. Wedell, Port.-Fähnrichs vom 1. Magdeb. Füs.-Reg. 26, v. Natzmer, Port.-Fähnr. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, Haupt, Port.-Fähnr. vom 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, Heye, Port.-Fähnr. vom Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, Waldmann, Port.-Fähnr. vom 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, Ernst, Borchardt, Port.-Fähnrichs vom 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, v. d. Decken, Port.-Fähnr. vom 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, v. Mengershausen, Port.-Fähnrichs vom Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 10, Zimmermann, Port.-Fähnr. vom Altmärk. Ulanen-Reg. Nr. 16, Lehmann, Port.-Fähnr. vom Magdeb. Kür.-Reg. Nr. 7, zu Sek.-Lts. befördert. v. Szymborski, Major z. D., zum Reg.-Commandeur des 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thür. Landw.-Reg. Nr. 72 ernannt. v. Kampz, Major vom 4. Garde-Gren.-Reg. Königin, in das 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71 versetzt. Uhde, Pröhle, Port.-Fähnrichs vom 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67, Kasse, Port.-Fähnr. vom Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, unter Versetzung in das Westf. Jäger-Bat. Nr. 7, v. Rango, Port.-Fähnr. vom Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, unter Versetzung in das Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3, zu Sek.-Lt. befördert. Graf, Oberstl. und Abtheilungs-Commandeur im Thür. Feld-Artl.-Reg. Nr. 19, mit der Führung des Feld-Art.-Reg. Nr. 15, unter Stellung in la suite desselben, beauftragt. Der Port.-Fähnr. Reuter vom Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19 zum außeretatsmäßigen Sek.-Lt. befördert. Breithaupt, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom 2. Brandenb. Feld-Art.-Reg. Nr. 18 (General-Feldzeugmeister), als Abtheil.-Commandeur in das Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19 versetzt. Die außeretatsmäßigen Sek.-Lts.: Saenger, Rogge, Herrmann vom Magdeb. Feld.-Art.-Reg. Nr. 4, Schweintz, Köstlin vom Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19, zu Art.-Offizieren ernannt. Bottlinger, Pr.-Lt. à la suite des Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, unter Belassung in seiner Stellung als Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Artillerie, zum Hauptmann, Rosinn, Pr.-Lt. vom Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, zum Hauptmann und Compagnie-Chef, Neumann, Sek.-Lt. von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert. v. Rauch, Major à la suite des Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, unter Entbindung von seiner Stellung als Leiter an der Art.-Schießschule und als Mitglied der Prüf.-Kommission für Hauptleute und Pr.-Lts. der Art., als Bat.-Commandeur in das Regim. einrangirt. Schenerlein, Hauptm. vom Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, unter Entbindung von seiner Stellung als 2. Art.-Offizier vom Platz in Posen, als Comp.-Chef in das Niederschles. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, Behrens, Hauptm. u. Comp.-Chef vom Niederschles. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, unter Ernennung zum 2. Art.-Offizier vom Platz in Posen, in das Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, Eischeit, Kronisch, Pr.-Lts. à la suite des Rhein. Fuß-Art.-Reg. Nr. 8, unter Belassung in ihrer Stellung als Direkt.-Assistenten bei den technischen Instituten der Art. und unter Beförderung zu Hauptleuten, zum Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, à la suite desselben versetzt. Die außeretatsmäß. Sec.-Lts.: Pohl, Müller, Schaubode, Michaelis, Scheele vom Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4 zu Art.-Offizieren ernannt. Die Port.-Fähnrichs: Buchholz vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, unter Versetzung in das Pion.-Bat. Nr. 11, Koethe, vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, Reichenbach vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, unter Versetzung in das Westfal. Pion.-Bat. Nr. 7, Sperling, Lehmann vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, beide unter Versetzung in das Pion.-Bat. Nr. 15, Hesse vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4, unter Versetzung in das Rhein. Pion.-Bat. Nr. 8, Seebohm vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4 zu außeretatsmäßigen Sek.-Lts. befördert. Der außeretatsmäßige Sek.-Lt. Bletze vom Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4 zum etatsmäßigen Sek.-Lt. ernannt. Erbitsch, Pr.-Lt. à la suite des Magdeb. Feld-Art.-Reg. 4, kommandirt zur Dienstleistung als 2. Depot-Offizier bei dem Magdeb. Train-Bat. Nr. 4, als zweiter Depot-Offizier zu diesem Bat. versetzt. — Im Beurlaubtenstande. Arnim, Wiseleldw. von der Landw.-Inf. des Mzl.-Landw.-Regts. (2. Berlin) Nr. 35, zum Sek.-Lt. der Res. des Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36 befördert. Otto, Wizeseldw. vom 1. Bat. (Dessau) Anhalt. Landw.-Regts. Nr. 93, zum Sek.-Lt. der Res. des 5. Thür. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), Mackenzy, Sek.-Lt. von der Res. des Thür. Hus.-Regts. Nr. 12, zum Pr.-Lt., Schwarzenberg, Albert Langdein, Neumann, Wizeseldw. vom 1. Bat. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 71, zu Sek.-Lts. der Res. des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36, Rothenbach, Wizeseldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 7. Thür.-Inf.-Regts. Nr. 96, Herrenkind, Wizeseldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, Max Langbein, Wizeseldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 97, Brandes, Wizeseldw. vom 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thür. Landw.-Regts. Nr. 92, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, v. Hagen, Wizeseldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, Vorbrodt, Sek.-Lt. von der Res. des Zthüring. Feld-Art.-Regts. Nr. 19, zum Pr.-Lt., Frante, Wizeseldw. vom 1. Bat. (Quedlinburg) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, Sek.-Lt. der Res. des Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4, Neubarth, Wizeseldw. vom 1. Bat. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 71, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. Brandenb. Feld-Art.-Reg. Nr. 3 (General-Feldzeugmeister), Wolterdorf, Wizeseldw. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. d. Res. d. Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 19 befördert. — B. Abschiedsbewilligungen. Zur Disposition: Hoffmann, Oberstl. z. D., von der Stellung als Reg.-Commandeur des 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thür. Landw.-Reg. Nr. 72, mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisher. Uniform, entbunden. v. Szymborski, Major vom 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, mit Pension zur Disp. gestellt. v. Berlepsch, Major z. D., von der Stellung als Reg.-Commandeur des 1. Bat. (Mentonischer) 3. Posenschen Landw.-Reg. Nr. 58, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Magdeburgischen Inf.-Reg. Nr. 27, entbunden. Engler, Major und Bat.-Commandeur vom Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, als Oberstl. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisher. Uniform, der Abschied bewilligt. Im Beurlaubtenstande. Brünicke, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des Mzl.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Emmrich, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bat. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Reg. Nr. 71, Bethge, Pr.-Lt. von der Res. des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, mit der Landwehr-Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. — C. Beamte der Militär-Verwaltung. Hobbe, Garn.-Bau-Inspektor in Hannover, nach Magdeburg versetzt und demselben die Wahrnehmung der Geschäfte des Intendantur- und Bauraths bei der Intendantur des IV. Armee-Corps probeweise übertragen. Bahnel, Magazinverwalter in Stendal, als Proviantmstr. a. D. nach Diedenhofen, Karwin, Brauner, Beckmann, Proviantamts-Controleure bezw. in Berlin, Weihe, Glogau, als Magazinverwalter nach bezw. Stendal, Halberstadt, Mühlhausen i. Th., Grahl, Eppinger, Depot-Magazinverwalter bezw. in Halberstadt, Mühlhausen i. Th., als Proviantamts-Controleure a. P. bezw. nach Brandenburg, Mainz, Zemke, Proviantamts-Assistent in Magdeburg, als Depot-Magazinverwalter nach Strehlen versetzt.

Halle, den 27. September.

Aus den Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle.

Im Verlage von Tausch & Grosse hier sind, wie in Kürze von uns schon gemeldet wurde, eine neue Reihe Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle erschienen. Die Abhandlung des nach Berlin berufenen Dr. Richard Assmann, welche den Reigen eröffnet, überschreitet bei weitem den Rahmen einer Mittheilung und bietet eine sehr umfassende, dem Meteorologen hoch willkommene Bearbeitung des über die Gewitter in Mitteldeutschland gesammelten Materials. Der Verfasser untersucht die Beziehungen der Gewitter zum Luftdruck, zum Winde, zur Bewölkung und den Niederschlägen sowie zur Temperatur einer eingehenden Erörterung und verbreitet sich zuletzt über die Häufigkeit der Hagel- und Blitzschläge. Die 8 Tabellen bringen 1. ein Verzeichniß sämmtlicher Beobachtungsstationen zu Anfang des Jahres 1885, 2. 5 geographische Gewitterkurven aus den Jahren 1881—84, 3. eine Darstellung der 5tägigen Wärmemittel und Temperaturnormalen für Magdeburg in Verbindung mit den Gewitternmeldungen in Mitteldeutschland, 4. die Anzahl der für die einzelnen Tagesstunden eingelaufenen Meldungen über den Ausbruch von Gewittern 1881—84, 5. eine Karte der in Mitteldeutschland 1874—84 verhagelten Ortschaften. Den Anhang bildet eine Besprechung der Schucke'schen Abhandlung über den Ursprung der Gewitterelektrizität und der gewöhnlichen Elektrizität der Atmosphäre.

Von Prof. Brauns-Halle sind weitere Nachträge zu den Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Säugethiere Japans eingegangen.

In einem Aufsatze über die Revision der zwischen Japan und Deutschland bestehenden Verträge hebt Dr. Liebscher-Jena die stets wachsenden Sympathien Japans für unser Volk hervor und kommt auf die Wünsche des Inselvolks, die Beziehungen zu Europa gründlich umzugestalten, zu sprechen. Man trägt sich nämlich in Japan mit der Absicht, das ganze Land den Europäern zu öffnen, andererseits aber die Konsulargerichtsbarkeit aufzuheben und die Eingangszölle zu erhöhen. Nach des Verfassers Ausführungen scheint aber die Zeit zur Aufhebung der Konsulargerichte noch lange nicht gekommen. Die Mehrzahl der japanischen Richter sind keine studirten Richter in unserem Sinne; wie gering noch die Ansprüche, zeigt die Thatsache, daß als Voraussetzungen für die Rechtsschule in Tokio nur die Fähigkeit des Lesens und Schreibens und Anfertigung eines Aufsatzes begehrt werden. Nicht nur fehlt es aber bisher noch an Bürgschaften für eine geordnete Rechtspflege, auch das Polizeiwesen ist in einer dem Europäer unerträglichen Weise geordnet. Die Erhöhung der Eingangszölle würde bei der Armuth und Bedürfnißlosigkeit der Japaner unserem Handel schädigen.

Von Dr. K. Gänzenmüller in Dresden ist eine Arbeit über Ufegura und seine Nachbargebiete eingereicht. Wenn das centrale Ostafrika überhaupt erschlossen werden soll, meint G., so müsse eine Eisenbahn, wenn auch nur eine schmalspurige, bis Mpuapua in Niagara oder bis Mpumi in Ugogo gebaut werden, wohin seit alten Zeiten die wichtigsten Karawanenwege führen. Von den wichtigsten Orten her müßten nach der Eisenbahn schmale feste Straßen für Karren und Handwagen führen. Mittels derselben würden die Europäer in ebenso vielen Tagen, wie sie jetzt Monate gebrauchen, in die gesünderen Striche gelangen, und ebenso wäre auch eine Einfuhr von Pferden, Rindern und Kameelen in größerer Zahl dadurch möglich gemacht. Es sind dort keine plötzlichen Erfolge zu erwarten, keine wohlbedachten Landschaften auszulangen, nur eine planmäßige Arbeit von Jahren und Jahrzehnten würde ihren Lohn finden in einem Gebiete, das, „wenn es auch von der Natur nicht mit überschwenglicher Fülle ausgestattet, so doch zum größeren Theil nichts weniger als stiefmütterlich behandelt ist."

Dann folgen zwei in die Hydrographie fallende Arbeiten, Dr. Eblers Arealberechnung des Stromgebiets der Saale und der Ueberfall in der alten Elbe bei Krakau von Prof. Maenß-Magdeburg. Nach Eblers Angaben umfaßt das Stromgebiet der Saale auf dem linken Ufer 14,850 qkm, auf dem rechten 8589 qkm, Summa 23,439 qkm. Hierunter ist die Unstrut einbegriffen mit 6341 qkm (linkes Ufer derselben 3517 qkm, rechtes 2823 qkm), ferner die Bode mit 3250 qkm, die Elster mit 5451 qkm. Als Stromgebiet der der Unstrut mit berechneten Helme sind 1387 qkm ermittelt.

Das inhaltsreiche Heft wird durch einen Aufsatz von Dr. K. Leicher hier, „Morphologische Charakteristik des Harzgebirges", beschlossen. Der besondere Werth dieser Arbeit besteht in den fünf beigefügten Tafeln, von denen drei die Querprofile des Gebirges geben, die letzten zwei die Gefälle der Harzflüsse und -Flüßchen von der Quelle bis zum Austritt aus dem Gebirge veranschaulichen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das neulich gefeierte 200jährige Jubiläum der Rückeroberung Ofens hat einen seltenen Kupferstich auf den Kunstmarkt gebracht, welcher beweist, wie sehr seiner Zeit das Ereigniß die ganze Christenheit bewegte. Es ist ein großer, in Paris erschienener Wandkalender mit Darstellungen der Hauptereignisse des Krieges und zahlreichen allegorischen Figuren, welche dem auf seinem Throne sitzenden Kaiser ihre Huldigungen darbringen. Alle Länder, welche dem Kaiser gehorchen, sind durch Gestalten vertreten; Kurbrandenburg figurirt nur bescheiden als Cleve. Dagegen wehen obenauf die Fahnen von Polen und Venedig. Wo sind beide geblieben, und was ist seitdem aus Kurbrandenburg geworden?

— Die Bauplänne für die Restaurirung der Burg Dankwarderode in Braunschweig sind im Prinzip von dem Regenten, als dem Bauherrn, genehmigt worden. Danach wird die Wiederherstellung in altromanischem Stile erfolgen und eine Vergrößerung der Burg nach dem Dome zu erfolgen, da in dessen Nähe die Fundamentmauern des alten Saalbaues — nur ein solcher war die „Burg" zur Zeit ihres Erbauers — belegen sind. Ueber die zukünftige innere Einrichtung der Burg hat der Regent noch keinen Entschluß gefaßt.

— In Hannover erzielte am Sonnabend im Residenztheater die Premiere von Wildenbruchs Trauerspiel „Das neue Gebot" einen großen Beifall.

Gerichtsverhandlungen.

♀ Gera, 24. Sept. Die heutige für zwei Tage angesetzte Verhandlung des Schwurgerichts nahm einen unerwartet schnellen Abschluß. Der Angeklagte Schuhmacher und Musikus Ernst Robert Müller aus Neustadt a. O. legte in letzter Stunde noch ein umfassendes Geständniß ab, was zur Folge hatte, daß von den vorgeladenen 24 Zeugen nur zwei kurz vernommen wurden. Der Angeklagte ist jetzt 37 Jahre alt und machte sich 1875 in Neustadt selbständig. Er heirathete, wurde Vater von drei Kindern, dann starb die Frau und er heirathete im vorigen Jahre zum zweiten Male. Diese letzte Ehe war jedoch keine glückliche. Müller soll der Arbeit nicht eben mit Vorliebe ergeben sein und kam dadurch zurück. Die zweite Frau hatte nicht so die Eigenschaft der ersten, welche ihn bei der Arbeit zu erhalten verstand, sondern vertrieb ihn mehr von derselben durch ein unfreundliches abgeneigtes Wesen. So lebte Müller in ebenso ungünstigen Vermögens- als Familienverhältnissen, behandelte die Frau schlecht, die dann von ihm zog und nun die Wirthschaft immer mehr dem Verfall überließ. Zuletzt wurde der Scheidungsprozeß eingeleitet. Mehr noch als diese Verhältnisse wirkte das Bekanntwerden mit einem Manne, dem Schlosser Daßler in Neustadt, verderblich auf den Angeklagten. Dieser Daßler wirkte sehr unheilvoll auf den Angeklagten und stellte ihm das Verbrechen, z. B. der Brandstiftung, als so nichtssagend dar, daß der eben auch nicht feste Charakter Müllers dieser Auffassung sich mehr und mehr zuneigte. Müller war mit dem Plane der Brandstiftung endlich einverstanden, weil beim Niederbrennen des Hauses auch sein hochversichertes Mobiliar mit zerstört und ihm durch Empfang der Schadensumme mit einemmale geholfen werde. Daßler trat nun alle Vorbereitungen zur Brandstiftung und setzte alles so in stand, daß Müller nur das zwischen mit Petroleum getränktem Stroh stehende Stearinlicht anzuzünden brauchte, dessen Brennzeit auf zehn bis zwölf Stunden berechnet war, so daß der Anzünder bis zum Ausbruche des Brandes sich weit vom Orte der That entfernen konnte. Am Sonntag den 23. Mai d. J. ging Müller nach dem Dorfe Weyra, um dort Tanzmusik zu machen. Vorher, mittags nach 12 Uhr, hatte er die Stearinkerze angezündet und das Haus verschlossen. Im Mitternacht ging das Feuer auf, doch wurde dasselbe schnell entdeckt und gelöscht. Müller wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet und bald nach ihm auch Daßler. Der letztere entzog sich durch Erhängen der Untersuchung und Müller wälzte nunmehr die ganze Schuld auf D. Heute erst legte er, wie erwähnt, ein Geständniß ab. Es wurde auf 7 Jahre Zuchthaus-, 10 Jahre Ehrenstrafe und Tragung der Kosten erkannt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

* **Torgau,** 23. Sept. Heute fand die 5. und letzte diesjährige Lehrerkonferenz des Bezirks Plantshaus im Plant'schen Hause statt, und von nun an werden nur noch die singenden Mitglieder zur Pflege des Gesanges sich dort versammeln. Den Vorsitz führte Hr. Pastor Schelle aus Elsnig. Auf der Tagesordnung der 4 Konferenz, die in Süptitz abgehalten wurde, stand dem Herkommen gemäß eine praktische Lehrprobe, sodann ein Vortrag des Hrn. P. Herrmann-Süptitz: „Würdigung der Herbart'schen Pädagogik." Hr. Lehrer Weyland-Süptitz hatte die Lehrprobe übernommen und behandelte in mustergiltiger Weise nach den 5 formalen Stufen den „getreuen Eckart" von Goethe. Aus Mangel an Zeit hatte der Vortrag nicht ganz zur Besprechung gelangen können und wurde deshalb am heutigen Tage Vortrag und Debatte darüber fortgesetzt. Die aufgestellten Thesen wurden angenommen.

M. **Naumburg,** 25. Sept. Unmuth erweckt es in der hiesigen gewerbetreibenden Bürgerschaft, die unter der geschäftlichen Ungunst der Zeit und den Steuerlasten so schon schwer zu leiden hat, daß die Bureaubeamten des Magistrats, nachdem erst vor einigen Jahren ihre materielle Stellung verbessert worden ist, jetzt schon wieder den Versuch machen, eine günstigere Gestaltung ihrer Gehalts- und Pensionsverhältnisse durchzusetzen. Man erwartet von den Stadtverordneten, denen die Angelegenheit in vertraulicher Sitzung unterbreitet werden soll, umsonehr Ablehnung des Begehrens, als die Beamten durch einen besonderen Konsumverein dahin streben, das „Leben und leben lassen" für die Geschäftsleute illusorisch zu machen und überdies eine Gleichstellung mit Staatsbeamten von den hiesigen städtischen Beamten schon deswegen nicht gefordert werden kann, weil eine ganze Anzahl von ihnen die Lautbahn, Prüfungen u. s. w. der Staatsbeamten nicht durchgemacht haben. — Die hiesige Kleinkinder-Bewahranstalt hat von dem jüngst verstorbenen Generallieutenant v. Borcke hier 1000 M. geerbt.

△ **Eilenburg,** 25. Sept. Gestern abend waren die hiesigen Volksschullehrer im Saale des Schützenhauses zu einem Abschiedsfessen vereinigt, das zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Kantors, Küsters und Lehrers Hrn. Fehmel veranstaltet worden war und an welchem etwa 70 Personen theilnahmen. Nach dem Essen folgte auch ein kleines Tänzchen nach Pianoforte und Geige, bei dem Frohsinn und Heiterkeit herrschte. Hr. Kantor F. hat 34 Jahre hier gewirkt, nach dem 1. Okt. wird er nach Halle übersiedeln. Am Nachmittag fand die amtliche Entlassung des Hrn. F. in seiner Schulklasse in besonderer Feier statt, der das Kollegium vollzählig bewohnte.

w **Weißenfels,** 25. Sept. Am 18. d. starb in dem benachbarten Taucha nach kaum zweitägigem Krankenlager der 1. Lehrer und Küster A. Drachenhauer, im 65. Lebensjahre stehend, am Herzschlag. Derselbe wollte mit dem 1. Oktober in den Ruhestand treten und seine Freunde und Amtsgenossen hatten bereits Sorge getragen, ihm vor seinem Scheiden am 23. d. ein Abschiedsfest zu geben, als der Tod ihn plötzlich ereilte und dieselben nun einen Tag früher trauernd an seinem Grabe standen. — Die Ober-Postdirektion beabsichtigt, in Taucha eine Postagentur zu errichten.

-s- **Kreis Jerichow I,** 24. Sept. Bisher waren im diesseitigen Kreise die Ortschaften rechts der Elbe genöthigt, ihren Bedarf an Kohlen ꝛc. auf dem weiten Umwege von Tochheim zu beziehen. Diese Kalamität wird in nächster Zeit behoben werden; der stellvertretende Landrath, Hr. Regierungsrath Hegel hat mit den in erster Linie interessirten Gemeinden und Gütern Loburg, Klepps, Hobeck, Kaltz, Brüte, Göbel wegen der Erbauung einer Chaussee zwischen Loburg und Leitzkau verhandelt und bei den Gemeinden und Gutsvertretern die bereitwilligste Unterstützung des Planes gefunden. Die Gemeinden Loburg und Leitzkau gaben zu dem Bau je einen Beitrag bis zur Höhe von 5000 M. bewilligt, die Gutsbezirke nicht nur die freie Hergabe des Areals, sondern auch den auf jeden Bezirk fallenden Kostenantheil zu leisten sich verpflichtet. Somit dürften wir bald eine direkte Verbindung mit der Elbe besitzen.

± **Nordhausen,** 23. Sept. In der heutigen Kreis-Synode wurde durch den Vorsitzenden Hrn. Sup.-Verweser, Oberpfarrer Rosenthal, der Synodalbericht der Ephorie Nordhausen für 1885 vorgetragen. Es gehören zu derselben 13 Parochien mit 16 Kirchen und 3 Kapellen, in denen 13 Geistliche wirken. Die Seelenzahl beträgt 31,441, wovon ca. 19,000 konfirmirte Christen sind, das Abendmahl haben davon 4342 Personen genommen; der Kirchenbesuch war zufriedenstellend, an Festtagen recht gut, auch wird der eingeführte Abendgottesdienst viel besucht. Im Jahre 1885 sind 1247 Kinder im Synodalkreise geboren, wovon 1129 (90 Proz.) die kirchliche Taufe erhielten, von den 280 Eheschließungen wurden 16 (60 Proz.) kirchlich eingesegnet. Der Bericht ersucht die Synodalen für Durchführung des Krankenkassengesetzes mit einzutreten. Es sind 1 Katholik und 3 Dissidenten (Freigemeindler) im vorigen Jahre zur evangelischen Kirche übergetreten. Die kirchlichen Kollekten ergaben nahezu 2600 M.

□ **Aus dem Kreise Schleusingen,** 25. Sept. Der Herr Staatsminister Dr. Lucius, der vom 23. bis heute Aufenthalt im Stutenhause genommen hatte, ist heute wieder abgereist. Für die am Mittwoch in Schleusingen stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung hat derselbe 2 silberne und 2 bronzene Staatsmedaillen zu Prämien überwiesen. Ob der Herr Minister den Thüringer-Wald-Zweigverein Schleusingen einen letzten Zuschuß zur endlichen Vollendung des Adlerbergthurms zugesagt, konnten wir nicht erfahren. — Die Stadtverordnetenversammlung Suhls beschloß zur Tilgung der 1. Rate der Eisenbahnschuld eine Anleihe in Höhe von 150,000 M. bei der städtischen Sparkasse aufzunehmen. Die zur Amortisation und zur Verzinsung nothwendige Summe soll durch einen 60prozentigen Zuschlag zur Gewerbe-, und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860928029/fragment/page=0001

durch einen ca. 12 proz. Zuschlag zur Einkommen- und Klassensteuer aufgebracht werden.

☜ **Kelbra**, 24. Sept. Der Hofmeister T. auf hiesiger Domäne hatte durch einen Agenten in Nordhausen ein Loos der Weimarischen Lotterie bezogen. Am Sonnabend erschien der Loosverkäufer hier und theilte T. mit, daß er zu Weimar ein Bild gewonnen habe, welches er ihm für 500 M. abkaufen wolle. T. ließ sich nicht darauf ein, forderte die Gewinnliste und fand, daß das Bild mit 5000 M. Werth bezeichnet war. Er reiste am Sonntag nach Weimar und erhielt dort 4900 M. für den Gewinn. — In der hiesigen Brauerei der Gebrüder Joch wird nächste Woche elektrische Beleuchtung eingeführt.

⁂ **Jessen**, 25. Sept. In dem Hausgarten des hiesigen Färbermstr. Sch. ist eine Gurke von auffälliger Form gewachsen. Dieselbe hat große Aehnlichkeit mit einer Schlange; an ein deutlich abgegrenztes Schlangenkopfgebild reiht sich ein etwas dickerer, nach und nach an Stärke abnehmender 79 cm langer Leib, der so geformt und gekrümmt ist, daß man bei flüchtigem Blick die Gurke für eine grünaussehende und etwas aufgeregte Schlange halten kann. An der betr. langen Ranke ist nur diese eine Frucht gewachsen.

— Der Regierungs- und Baurath Pralle in Oppeln ist an die kgl. Regierung in Magdeburg, der Kreis-Bauinspektor, Baurath Boetel zu Merseburg in gleicher Eigenschaft nach Erfurt, der Kreis-Bauinspektor Bastian von Zielenzig nach Merseburg versetzt.

— Der bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Magdeburg beschäftigte Regierungs-Assessor Kühn ist zum Regierungsrath ernannt.

△ **Reuß ä. L.**, 24. Sept. Die in der greizer Sparkasse noch gegen 4 Proz. eingelegten Kapitalien werden vom 1. Jan. 1887 nur noch mit 3½ Proz. verzinst. — Am 24. Okt. erfolgt in Plauen i. V. die Einweihung der erneuerten Hauptkirche. Nachmittags findet die Aufführung des neuen von Hrn. Kantor Gast komponirten Oratoriums „Johannes der Täufer" statt, bei der außer berühmten Einzelsängern gegen 400 Sänger und Sängerinnen mitwirken.

— Auf der Wartburg bei Eisenach werden in den Sommermonaten durchschnittlich im Monat 10,000 Postkarten aufgegeben, wovon bei einer großen Zahl immer die Adressen fehlen. Ueber dem Briefkosten ist deshalb jetzt eine Blechtafel mit der Mahnung angebracht: „Adresse nicht vergessen!"

— In Apolda hat der Gemeindevorstand eine Verordnung erlassen, wonach Wohnungen in neuerbauten Gebäuden und neuerbauten Stockwerken erst nach Ablauf von 9 Monaten nach Vollendung des Rohbaues bezogen werden dürfen.

Vermischtes.

— [Ueber das schreckliche Grubenunglück,] von dem wir in unserer letzten Nummer nach einem Telegramm kurz berichteten, liegen uns noch die folgenden Mittheilungen vor: Auf der in der Nähe des Bahnhofes Schalke gelegenen Zeche Consolidation waren um 6 Uhr morgens etwa 420 Bergleute zur Morgenschicht eingefahren. Das Unglück ereignete sich 10½ Uhr vorm. in dem Schacht II, dritte Tiefbausohle, Flöz X, Süden, in einer Tiefe von etwa 435 m. Der Durchbruch der Gase machte sich, laut Aussage eines geretteten Steigers, durch anhaltendes Pfeifen in verschiedener Tonhöhe bemerkbar. Es kam eine Lampe und gleich war der ganze Raum von einer dunkelblauen Flamme erfüllt; hierauf entsetzlicher, zerstörender Luftdruck durch den Stollen. Die Rettungsarbeiten wurden gegen mittag begonnen und waren abends um 11 Uhr beendet. Aus dem Schacht wurden 45 Bergleute hervorgezogen; ein Bergmann war so verkohlt, daß seine Beförderung ins Krankenhaus unmöglich war, er starb nachts um 3 Uhr. 16 Verwundete und Betäubte wurden in das Krankenhaus nach Gelsenkirchen überbracht. Von den Todten sind etwa die Hälfte durch Brandwunden infolge der Explosion, die andere Hälfte durch Ersticken im Nachschwaden umgekommen. In dem betroffenen Flöz hat der Luftstrom auf etwa 1000 m seine furchtbare Verwüstung angerichtet. Das Holzwerk ist aus den Eisenklammern ausgerissen und weithin geschleudert worden. Bald nach dem Unglück erschien ein Revierbeamter, Bergassessor Randebrock aus Gelsenkirchen, zur Stelle, um die Rettungsarbeiten zu leiten. Die Untersuchung ergab, daß die Lüftungsvorrichtungen vorzüglich gewesen waren. Vorsteiten des Oberbergamts Dortmund traf gegen Mittag der Oberbergrath Herz ein. Unter den Todten war ein Revidirsteiger, vier andere Steiger waren unter den Verwundeten. Die Leichen wurden in einen großen Holzschuppen auf der Zeche niedergelegt; 6 bis 8 Leichen sind noch nicht unzweifelhaft erkannt. Ueberhaupt ist ein großer Theil durch Brandwunden fast zur Unkenntlichkeit entstellt; andere, die erstickt sind, gleichen weniger Leichen als Schlafenden. Sehr viele bejahrte Männer, darunter manche, die zahlreiche Familien hinterlassen, sind unter den Verunglückten. Vom frühesten Morgen an war heute großer Menschenandrang zu der Zeche. Die traurigen Auftritte bedürfen keiner Beschreibung. Die nähere Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Bis auf die unmittelbar gefährdete Abtheilung ist in dem Schacht die Arbeit wieder aufgenommen. Zur Morgenschicht sind gegen 180 angefahren. Bergleute und Aufsichtspersonal haben mit größtem Pflichteifer unter Lebensgefahr das Rettungswerk ausgeführt.

— [Ein gewaltiger Bergrutsch] hat am 20. d. bei Alnwikköping in der Nähe von Westerwik (Schweden) stattgefunden. Ein Stück an einer Bucht der Ostsee belegenen Landes von ungefähr 800 Fuß Länge und von 50—100 Fuß Breite verlannt plötzlich unter donnerähnlichem Getöse mit allem, was sich darauf befand, in die Tiefe. Zwei große, vier Stockwerk hohe Packhäuser, in welchen sich 800 Tonnen Getreide befanden, die Hälfte einer Ziegelei, eine große Menge von Ziegelsteinen, 100 Stapel Nutzholz und 300 Klafter Brennholz sind vollständig verschwunden. Leider sind auch zwei Menschenleben zu beklagen. Die eintretende Finsterniß verhinderte jede Rettungsarbeit.

— [Große Feuersbrünste.] Ein Telegramm aus Lemberg vom 24. d. berichtet in Ergänzung einer — in unserer Nr. 224 gebrachten — kurzen Mittheilung noch, daß der Brand in Kalusz größere Ausdehnung genommen hat, als anfänglich vermuthet wurde. Sämmtliche Wohnhäuser auf dem Ringplatze und in der Salinengasse, nahezu 400 an Zahl, und ebenso viele Wirthschaftsgebäude und andere Baulichkeiten wurden eingeäschert. Mehr als 3000 Personen sind brot- und unterstandslos. Nur der geringste Theil der Betroffenen hatte versichert. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Gulden beziffert. Ob Menschenleben zugrunde gegangen, konnte bisher noch nicht erhoben werden. Es hat sich bereits ein Hilfscomite in Kalusz organisirt. Da sämmtliche Bäckereien und Lebensmittel-Niederlagen ein Raub der Flammen wurden, herrscht großer Brot- und Nahrungsmittelmangel. — Ferner meldet man aus Tröstbeele vom 23. d., daß die Stadt in Flammen stehe. 120 Häuser sind abgebrannt, viele Personen, insbesondere Kinder, sind umgekommen. Abg. Rohonczy, der an der Rettungsarbeit theilnahm, wurde verwundet. Ein Orkan bedrohte die Stadt mit völliger Vernichtung. — In der reichen deutschen banater Ortschaft Deutschczernya sind endlich bei furchtbarem Sturmwind 164 Häuser niedergebrannt. Viele Menschenleben gingen verloren.

— [Die Audienz des Thurmbesteigers.] Der Kaiser von Oesterreich hat am Freitag den bekannten Besteiger des Stefansthurmes, Josef Pircher, vom Volke schlechthin der „Thurmkraxler" genannt, in Audienz empfangen. Der Kaiser sprach ziemlich lange mit ihm. Nach Pirchers Schilderung war ihm beim Empfang in den Audienzsaal ängstlicher zu Muthe als bei Vollführung der waghalsigen That. Nach einigem Stocken faßte der biedere Steirer ein Herz und dankte in bestem Hochdeutsch für das Geschenk und fragte, ob er die auf dem Stefansthurm aufgepflanzte Fahne dem Kaiser zu Füßen legen dürfe. Der Kaiser antwortete: „Es freut mich, daß Sie als braver Steirer und Patriot gehandelt haben. Ich werde das nie vergessen. Sie werden schon verständigt werden, was mit der Fahne zu geschehen hat." Hierauf ließ sich der Kaiser den gefahrlichen Aufstieg erzählen und die Audienz war beendet.

⁂ [Ein geheimnißvoller Vorfall] hat sich am Donnerstag abend auf der londoner unterirdischen Eisenbahn ereignet. Als der von der City kommende Zug in Oxtens-Road anlangte, bemerkte ein Zeitungsjunge, daß an einem Coupé erster Klasse Blut herabtropfelte. Als man das Coupé öffnete, fand man einen etwa 45jährigen Mann, aus dessen tiefer Stirnwunde sich Ströme Blutes ergossen. Die Wunde war etwa 1 Zoll lang und der Schädel zerschmettert. Der Unglückliche wurde ins St. George-Hospital geschafft. Während der Nacht erlangte er das Bewußtsein theilweise wieder, doch nicht hinlänglich, um Aufschluß über die Umstände seiner Verwundung geben zu können. Es besteht geringe Hoffnung, daß er mit dem Leben davon kommt. Die Feststellung seiner Persönlichkeit begegnete großen Schwierigkeiten. Er hatte eine goldene Kette und Uhr und ebenso Ringe, als man ihn fand, aber kein Geld bei sich. Außerdem steckten in seinen Taschen einige deutsche Zeitungen. Auf einer vorgefundenen Visitenkarte stand der Name: Mr. Moritz Fischer. Die Polizei glaubt nicht, daß ein Verbrechen vorliegt.

— [Das Testament des Fürsten Giovanelli,] Senators des Königreiches, eines der bekanntesten und reichsten Männer Venedigs, bildet gegenwärtig in Venedig das Tagesgespräch. Der Fürst, der die öffentliche Wohlthätigkeit nur in sehr bescheidenem Maße pflegte, stand im Rufe großer und verständigster Privat-Wohlthätigkeit. Kein Wunder denn, wenn die Armen Venedigs, mit durch die verschiedensten Gerüchte noch genährter Ungeduld der Eröffnung des Testaments entgegensahen: man behauptete u. a., der Fürst habe letztwillig bestimmt, alle in den Pfandleihanstalten Venedigs mit höchstens 20 Lire belehnten Fausstpfänder sollten von seinen Erben ausgelöst und an die Besitzer unentgeltlich zurückgegeben werden. Allein die Eröffnung des Testaments brachte eine kolossale Enttäuschung. Der Fürst bestimmte nur zwei Wohlthätigkeits-Legate, nämlich 15,000 Lire den Armen Venedigs und 3000 Lire dem Spitale von Lonigo, bei einem Nachlasse von 60 Millionen Lire. Dies ganze große Vermögen vermachte der Fürst, unbedeutende Legate an Verwandte abgerechnet, seinem natürlichen Sohne Albert, der Frucht seines Verhältnisses mit einer österreichischen Baronin. Da der Universalerbe jedoch im Testamente keineswegs als Sohn anerkannt, sondern als „Waise" von unbekannten Eltern geboren bezeichnet wird, würde, im Falle der Knabe vor seiner Großjährigkeit sterben sollte, das ganze Vermögen, da der Knabe in Paris geboren ist, an Frankreich fallen. Der Fiskus wird von dieser Erbschaft in Anbetracht, daß der Erbe ein dem Fürsten rechtlich vollkommen Fernstehender ist, folglich die höchste Erbschaftssteuer eintritt, das hübsche Sümmchen von 6 Millionen Lire einziehen.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	24. Sept.		25. Sept.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	21,50—22,00	„	21,50—21,90	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Kornz. Rend. 88 %	19,80—20,30	„	19,70—20,20	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
bo. Rend. 75 %	16,60—17,60	„	16,60—17,60	„

Tendenz am 25. Sept.: Etwas ruhiger.

	24. Sept.		25. Sept.	
fein Brodraffinade	—.—	M.	27.25	M.
fein Brodraffinade	—27.00	„	—27.00	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	25,75—26,50	„	25,75—26,00	„
Gem. Melis I.	25,25—	„	25,25—	„

Tendenz am 25. Sept.: Unverändert.

Magdeburger Börse vom 25. Sept.

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.

September —.—, —.—, —.—, 11.70 Gd., 11.75 Br.
Okt. —.—, 11.45 bez., —.—, —.— Gd.
Oktober-Dez. 11.85 Gd., —.—, —.—, —.— Br.
Nov.-Dez. —.—, —.—, —.— bez., 11.55 Gd., —.— Br.
Jan.-März 11.87½ Gd., —.—, bez. 11.70 Br.
Tendenz: Matt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 25. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 29.00 à —.— Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 32,80, pr. Okt. 33,00, pr. Okt.-Jan. 34,00, pr. Jan.-April 35,00.

* **London**, 25. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rüben-Rohzucker 12½ ruhig. Centrifugal Cuba 13.

* **Antwerpen**, 24. Sept. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 28,50 Frcs., Okt. —,— Frcs., Sept. 28,75 Frcs., Okt.-Dez. 28,75 Frcs. Jan.-März 29,25 bis —.— Frcs.

* **New-York**, 25. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovades $4^{11}/_{16}$ D.

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Sept. (Telegr.) Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack.

* **Havre**, 25. Sept. Vorm. 9 Uhr 15 Min. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Co.) Kaffee. New-York schließt mit 5 Points Hausse. Rio 14000 B., Santos 14000 B. Retreites für gestern. An unserem Markte verhielt der Zustand —.— Käufer.

* **Havre**, 25. Sept. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Co.) Kaffee. Good average Santos per Sept. Frcs. 60,75, pr. Okt. 60,50, pr. Nov. 60,75, pr. Dez. 60,75, pr. Jan. 61,00, pr. Febr. 61,25, pr. März 61,50, pr. Juli —. Ruhig.

* **New-York**, 25. Sept. (Telegr.) Fair Rio- $11^{1}/_{4}$

Petroleum.

* **Berlin**, 25. Sept. (Amtl. Zeitg.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Termingeschäft. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —. Loco —.—, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —.— bis —.—, per Sept.-Okt. —.— bis —.—, per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—, Dez.-Jan. —.— bis —.—.

* **Stettin**, 25. Sept. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance $1^{1}/_{4}$ % Tara 10,80 M.

* **Hamburg**, 25. Sept. (Telegr.) Still. Standard white loco 6,40 Br. 6,30 Gd., pr. Sept. 6,25 Gd., pr. Okt.-Dez. 6,30 Gd.

* **Bremen**, 25. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,25 Br. Ruhig.

* **Antwerpen**, 25. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 15⅞ bez., 15⅞ Br., pr. Okt. 15⅞ bez., 15⅞ Br., pr. Okt.-Dez. 16 bez., 15⅞ Br., pr. Jan.-März 16⅛ bez., 16 Br. Ruhig.

* **New-York**, 25. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 5⅞, do. Pipe line Certificates — D. $64^{3}/_{4}$ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 25. Sept. (Amtl. Zeitg.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. — 10,000 Proz. Termine still. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspr. 38,0 bez. Durchschnittspr. — M. loco ohne Faß 37,9 M., per diesen Mon. 37,5—37,6 bis 38,2, per Sept.-Okt. 37,8 bis 37,6 bis 38,1 bez., per Okt.-Nov. 37,8 bis 37,6 bis 38,2 bez., per Nov.-Dez. 38,5 bis 38,2 bis 38,3 bez., Dez.-Jan. — bis — bez., per Jan.-Febr. — bis — bez., per Febr.-März —, bis — bez., per April-Mai 40,0 bis 39,8 bis 40,3 bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 39,06 bis 39,05 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.

* **Magdeburg**, 25. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 38,80—38,60. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 25. Sept. **Hermann Walther.** (Wochenbericht.) Spiritus folgte in der verflossenen Woche ausschließlich den Schwankungen der berliner Börse, welche an einigen Tagen eine etwas festere, im allgemeinen aber eine ziemlich lustlose Stimmung zeigte. Am hiesigen Platze war das Geschäft ganz belanglos und beschränkte sich ausschließlich sofort lieferbare Waare, für welche zeitweise verhältnißmäßig gute Preise zu erzielen waren. Das gänzliche Fehlen von Abschlüssen auf spätere Sichten läßt sehr zu sichselbend auffreien, wodurch größere Umsätze geradezu unmöglich gemacht werden. Da die Zufuhren von neuer Waare noch längere Zeit ziemlich belanglos sein werden, so ist es übrigens nicht unmöglich, daß wir im nächsten Monate einen recht regen Begehr nach greifbarer Waare haben werden, zumal durch die eingetretene tüchtige Witterung der Zuständebedarf wesentlich gehoben wird. Kartoffelspiritus, dahend, ohne Faß wurde amtlich notirt von 38,30—39,40 bis 38,65 M.; vom Lager wurde bei freier Verhaltung der Gebinde 1 M. mehr bezahlt. Termine geschäftslos.

* **Leipzig**, 25. Sept. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 37,85 Gd Matt.

* **Posen**, 25. Sept. (Telegr.) Loco ohne Faß 36,30, pr. Sept. 36,70, pr. Okt. 36,80, pr. Nov.-Dez. 36,80, pr. Jan. —.— Gekünd. — — Liter. Still.

* **Breslau**, 25. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Sept.-Okt. 37,00 pr. Nov.-Dez. 37,00, pr. April-Mai 38,30.

* **Stettin**, 25. Sept. (Telegr.) Fest, loco 37,80, pr. Sept.-Okt. 37,60, pr. Okt.-Nov. 37,60, pr. April-Mai 39,60.

* **Hamburg**, 25. Sept. (Telegr.) Fester, pr. Sept. $27^{1}/_{2}$ Br. pr. Okt.-Nov. $27^{1}/_{2}$ Br., per Nov.-Dez. $27^{1}/_{2}$ Br., per April-Mai 27 Br.

* **Paris**, 25. Sept. (Telegr.) Ruhig, pr. Sept. 41,75, pr. Okt. 41,50 per Nov.-Dez. 41,75, pr. Jan.-April 42,25.

Mehl.

* **Berlin**, 25. Sept. (Amtl. Zeitg.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Fester. Gekündigt 1.000 Ctr. Kündigungspreis 17.60 M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat 17.60 bis —.— bis —.—, per Sept.-Okt. 17.60 bis —.— bez., per Okt.-Nov. 17.65 bis —.— bez., per Nov.-Dez. 17.65 bis —.— bez., per Dez.-Jan. 17.65 bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. April-Mai 18,00 bis —.— bez.

* **Berlin**, 25. Sept. Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,50, Nr. 0 21,50—19,50. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 17,75—17,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 19,50—17,75 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 $1^{1}/_{2}$ M. höher als Nr. 0 und 1.

* **Berlin**, 25. Sept. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Sept. 49,50, pr. Okt. 49,75 pr. Nov.-Febr. 50,75, pr. Jan.-April 51,50 f.

* **New-York**, 25. Sept. (Telegr.) Mehl 3 D — C. im Faß (100 Pfd.)

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 24. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—3,40 M.

* **Nordhausen**, 25. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1.40 bis 1,60 M., Butter 2,20 bis 2,40 M., Tafel-Butter 2,40 bis 2,80 M. per 1 kg. Eier Schock 3,00 bis 3,20 M., Käse —.— bis 4,50 M.

* **New-York**, 25. Sept. (Telegr.) Speck $7^{3}/_{8}$ C. pro Pfd.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 24. Sept. (Martpr. nach Ermittl. des kgl. Polz.-Präsid.) Kartoffeln 3,00—5,00 M. pr. 100 kg.

* **Nordhausen**, 25. Sept. Kartoffeln 5,00—5,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 25. Sept. (Amtl. Zeitg.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekünd.— Ctr. Kündigungspr. 15,50 M. Loco 16,50 M., per diesen Monat 16,50 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— bez., Durchschnittspreis —.— M., per Sept.-Okt. 16,50 Br., —.— Gd., Okt.-Nov. —.— Gd., —.— M., per November-Dezember —.— Gd., —.— M., per April-Mai 16,70 Br., —.— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt 8,000 Centner. Kündigungspr. 16,50 M. Loco —.— M., per diesen Mon. 16,40 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —,— bezahlt, Durchschnittspreis —.— M., per September-Oktober 16.45 bez., —.— Br., per Oktober-November —.— M., per November-Dezember —.— Br., per April-Mai 16,70 bez., —.— Br. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.— Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 24. Sept. (Martpr. nach Ermittl. d. kgl. Polz.-Präs.) Richtstroh 5,25—5,75 M. Heu 4,00—6,00 M.

* **Nordhausen**, 25. Sept. Stroh 3,50—4,00 M. Heu 4,00 bis 5,00 M., per 100 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 24. Sept. (Wochenbericht.)

Offizielle Notirungen.

Upland good ordinary	4 4/16	Dhollerah good fair	3 7/8
„ low middling	5 1/16	„ good	4 9/16
„ middling	5 9/16	„ fine	4 11/16
Orleans good ordin.	4 7/16	Dowra fair	3 7/8
„ low middling	5 4/16	„ good fair	3 7/8
„ middl.	5 8/8	„ good	4 6/16
„ middl. fair	6	„ fine	4 11/16
Texas fair	5 4/8	Scinde good fair	3 7/16
„ good fair	5 9/16	Bengal good fair	3 1/16
Peruvian fair	5 3/8	„ good	3 11/16
„ good fair	5 11/16	„ fine	4 1/16
Egypt. fair	nom	Ainnedilly good fair	4 1/8
Macceio fair	5 7/8	Western good fair	3 11/16
Maranham fair	5 7/8	„ good	4 1/16
Egyptian brown fair	6 7/8	Peru rough fair	6
„ good fair	7 3/8	„ good fair	6 1/16
„ good	7 5/8	„ good	6 3/8
„ white fair	5 11/16	smyrna fair	5 7/16
„ good fair	6 4/16	„ good fair	5 7/8
„ good	6 1/4	„ moderat. rough fair	5 11/16
M. G. Broach good	4 11/16	„ good fair	6 3/16
„ fine	5	„ good	6 3/8
Dhollerah fair	3 1/8		

* **Liverpool**, 25. Sept. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	75,000	77,000
bedgl. von amerikanischen	56,000	60,000
bedgl. für Spekulation	8,000	5,000
bedgl. für Export	5,000	3,000
bedgl. für wirklichen Konsum	63,000	63,000
bedgl. unmittelbar ex Schiff	5,000	7,000
Wirklicher Export	3,000	2,000
Import der Woche	15,000	25,000
davon amerikanische	11,000	11,000
Vorrath	333,000	381,000
davon amerikanische	180,000	223,000
Schwimmend nach Großbritannien	74,000	59,000
davon amerikanische	40,000	27,000

Wolle. Stoffe. Webwaaren.

* **Manchester**, 24. Sept. Water Taylor $6^{1}/_{4}$, 30r Water Taylor $6^{1}/_{2}$, 20r Water Leigh $7^{1}/_{2}$, 30r Water Clayton $7^{7}/_{8}$, 32r Mock Brooke $7^{7}/_{8}$, 40r Mule Mayoll $8^{3}/_{4}$, 40r Medio Wilkinson $9^{1}/_{2}$, 32r Warpcops Lees $7^{1}/_{2}$, 36r Warpcops Rowland 8, 40r Double Weston $8^{3}/_{4}$, 60r Double centrale Qualität $11^{1}/_{2}$, 32r 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 170. Strähne.

* **Bradford**, 23. Sept. (Telegr.) In Wolle gutes Geschäft, stetig Lustreweille aufgehend, in Garnen großes Geschäft, Stoffe besser.

* **London**, 23. Sept. Wollauktion. Australische du chweg $^{1}/_{2}$ bis — d. theurer. Stimmung sehr fest, lebhaftes Geschäft.

Hanf.

* **Petersburg**, 24. Sept. (Telegr.) Hanf loco 45,50.

Chemische Produkte. Düngemittel 2c.

* **London**, 24. Sept. Salpeter, 50% disp. 15 sh., 3 d., raff. 20 sh. 9 d. Nitrate 9 sh. $4^{1}/_{2}$ d. bis 9 sh. 6 d.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Sept.

Berlin, 26. Sept

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an fürstlichem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 704,260,000	Rbm. 10,197,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„ 19,479,000	Rbm. 550,000
3) bo. an Noten anderer Banken	„ 9,246,000	Rbm. 1,259,000
4) bo. an Wechseln	„ 368,405,000	Rbm. 13,458,000
5) bo. an Lombardforderungen	„ 44,115,000	Rbm. 3,100,000
6) bo. an Effekten	„ 56,260,000	Rbm. 250,000
7) bo. an sonstigen Aktiven	„ 24,640,000	Rbm. 203,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M. 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„ 22,396,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„ 814,593,000	Rbm. 12,500,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 283,585,000	Rbm. 7,844,000
12) die sonstigen Passiven	„ 432,000	Rbm. 39,000

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860928029/frameset/page=0002